

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. LI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

C A P. LI. Schöner vilfältiger
trost der kirchen.

Hörere mir zu / die ihr
der Gerechtigkeit nach-
jaget / die ihr den Herrn
suchet. Schauet den Fels
an / davon ihr gehauen
sendt / vnd des Brunnen
grußt / darauß ir gegraben
sendt. Schauet Abraham an
euren Vater / vñ Sara / von
welcher ir geborn seidt / Dess
ich rief ihm da er noch ein-
zelen war / vnd segnet zu vñ
mehret ihn. Denn der Herr
tröstet Zion / er tröstet alle
ihre Wüsten / vñ machet ir
wüsten wie Lustgarten / vnd
ihre Gefilde wie einen
Garten des Herrn / daß
man wonne vnd freude
drinnen findet / danc vnd
lobgesang. Merck auff mich
mein volck / höret mich meine
Leute / denn von mir wird
ein Geses außgeh / vñ mein
Nacht will ich zum Liecht
der Völker gar bald stellen.
Denn meine Gerechtigkeit
ist nahe / mein Heil zeucht
auß / vnd meine Arme wer-
den die Völker richten. Die
Insulen harren auff mich /
vnd warten auff meinen
Arm. Hebt eure augen auff
gen Himel / vnd schauet vñ
sten auff die Erden / denn der
Himel wird wie ein Rauch
vergehen / vnd die Erde wie
ein kleid veralten / vnd die
drauff wohnen / werden da-
hin sterben wie das. Aber
mein heil bleibet ewiglich /
vnd meine Gerechtigkeit
wird nicht verzagen. Höret
mir zu die ihr die Gerech-
tigkeit kennet / du Vold /
in wels herzen mein Ge-

ses ist. Hördet euch nit
wenn euch die Leute schme-
hen / vnd entsetz euch nit
weñ sie euch verzaget mach.
8 Dess die Motten werden sie
fressen wie ein kleid / vnd
Wärme werden sie fressen
wie wüsten Luch / aber mein
Gerechtigkeit bleibet ewig-
lich / vnd mein heil für
9 vnd für. Wol auß / wol auß /
zeuch macht an du arm des
H C N N / Wol auß / wie
vorzeiten von alters her.
3 Bist du nit der / so die sol-
zen aufgehauen / vnd den
10 Drach vermundet hat / Bist
du nicht der das Meer der
grossen tiefen wasser auß-
trodet / Der den grund des
Meers zum wege mach /
daß die Erlöseten dadurch
4 I giengen. Also werden die
Erlöseten des H C N N
widerkehren / vnd gen Zion
kommen mit rham / vnd ewi-
ge freude wird auff ihrem
Haupt sein / wonne vñ freude
5 werde sie ergreifen / aber
trauren vnd seuffzen wird
12 von ihnen fliehen. Ich / Ich
bin ewer tröster / Wer bist
du denn / daß du dich für
Mensch fördest / die doch
sterbe / vnd für Menschen-
kinder / die als heu vereret
1 werden / Vnd verzisset des
H C N N / der dich gemach
hat / der den Himel außbrei-
tet / vnd die Erden gründete
Du aber fördest dich id-
lich / den ganzen tag / für
dem grimm des Wüters / wem
vnu er fürnimmt zuver-
derben. Wo kleibet der
4 grimm des Wüters / Da
er musse eslen vnd vmbher-
laufen / daß er loß gebe

und sie nicht sterben vnter
 dem verde ben/ auch keinen
 mangel an brodt hatten.
 Denn ich bin der Herr dein 15
 Gott/ der das Meer bewegt
 das seine wellen wüthen/ sein
 Name heisset HERR
 Bebaoth. Ich lege mein 16
 Wort inn deinen Mund/
 vnd bedede dich vnter
 dem schatten meiner hân-
 de. Auff das ich den Him-
 mel pflanze/ vnd die Erden
 gründe/ vñ zu Zion spreche/
 du bist mein Volk. Wach 17
 auff / wache auff / Stehe
 auff Jerusalem/ die du von
 der hand des Herrn den
 Kelch seines grimms ge-
 trunken hast/ die hesen des
 Daumtelchs hast du auf-
 getrunken / vnd die trosp-
 fe geleckt. Es war niemand 18
 auß allen kindern die sie
 geboren hat der sie leitet
 Niemand auß allen kindern
 die sie erzogen hat / der sie
 beh der hand neme. Dese 19
 zwen sind die begehrte/ wer
 erzug leide mit dir / Da war
 verfürung/ schaden / hun-
 ger vnd säwere / Wer soll
 dich trösten / Deine kinder 20
 waren verfürmadi / sie la-
 gen auß allen Caffen / wie
 ein verfürter Baldbes/
 voll des zorns vom HERR-
 en/ vnd des scheltens von
 deinem Gott. Darumb höre 21
 dich du elende vñ trundene
 ohn Wehn. So spricht dein
 Herrsüher der Herr vñ dein
 Gott/ der sein völd redet/
 sehe/ ich neme den daum-
 telch vñ deiner hand/ sampt
 den hesen des Kelchs mei-
 gims. Du sollt in mir mehr 22
 trincken. Sondern ich

wil in deinen Schindern in
 die hand geben / die zu dei-
 ner Seelen sprachen/ Wude
 dich/ das wir überhin geh/
 vnd lege deinen rücken zur
 Erden / vnd wie eine gasse/
 das man überhin lauffe.

CAP. LII. V. Weissagung
 von der Predig des Euan-
 gelij.

1 Mache dich auff / mache
 dich auff Zion / zeuch
 deine stercke an / schmucke
 dich herrlich du heilige
 Statt Jerusalem. Denn es
 wird hinfort kein Vñbes-
 schnitener oder vñweiner
 2 in dir regieren. Wache dich
 auß dem staube / stehe auß
 du gefangene Jerusalem/
 mache dich loß von den han-
 den deines haffes / du ge-
 3 fangene Tochter Zion. Denn
 also spricht der Herr : Ihr
 seit vmb soust verkauft/
 Ihr sollt auch ohn gelt ge-
 4 löset werden. Den so spricht
 der Herr Herr: Mein völd
 zog am ersten hinab in E-
 gypfen / das es daseibst ein-
 gast were / vñnd Assur hat
 ihm ohn vrsach gewalt ge-
 5 than. Aber wie thut man
 mir zett alhie / spricht der
 HERR. Mein völd wird
 vmb sonst verfürret / seine
 Herrsüher machen eitel heu-
 6 len/ spricht der Herr/ vñnd
 mein Name wird immer
 täglich geleckert. Darumb
 soll mein Volk meinem Na-
 men kennen zu der selbigen
 zeit/ Dese sehe/ Ich will selbs
 7 reden. Wie lieblich sind
 auß den Bergen die süße
 der Bode/ die da friede ver-
 kündigen / guts predigen/
 heil